

## **Präzisierung**

### **des Lehrplans Mittelschule Geschichte Klassen 5 bis 10**

vom 01. August 1992

Die Präzisierung tritt am 01. August 1997 in Kraft.

**HINWEIS:** Die Anwendung der Lehrplanpräzisierung in den Klassenstufen 9 und 10 des Schuljahres 1997/98 erfolgt unter Berücksichtigung der bisherigen Lehrplanumsetzung.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

2003/3135

2-V SN  
H-7 (1997)

**IMPRESSUM**

**HERAUSGEBER**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus

**HERSTELLUNG**

Sächsisches Druck- und Verlagshaus

Tharandter Straße 23 - 27, 01159 Dresden, Tel. 03 51/4

## Vorwort

Geschichte - ein Lernfach, Geschichte - Auswendiglernen von Vergangenen. Die Reihe der Schülervorurteile ließe sich beliebig fortsetzen.

Es ist unsere Aufgabe, im Geschichtsunterricht diese Vorurteile nicht erst aufkommen zu lassen. Das Ziel ist erreicht, wenn der Schüler begreift, daß er täglich Geschichte erlebt, daß Menschen in früheren Zeiten gedacht und gefühlt haben wie die heutigen Menschen und ihre Erfahrungen auch heute noch gelten.

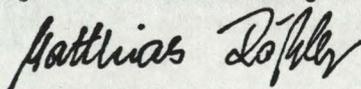
Für viele Schüler liegen beispielsweise die Ereignisse des Oktober 1989 in Sachsen so weit zurück und so weit weg wie die Punischen Kriege, weil der Zugang vielleicht durch Verdrängen oder wegen einer Fülle neuer Eindrücke ebenso verschüttet ist wie durch große Zeiträume oder große Entfernungen.

Die Präzisierung des Lehrplanes soll deshalb über Ereignisse, die die Schüler selbst miterlebt haben oder von denen Zeitzeugen berichten können, den Zugang zur Geschichte eröffnen. Den Fehler, die jüngste Vergangenheit zu verdrängen, wie im Deutschland der Nachkriegszeit geschehen, dürfen wir nicht wiederholen.

Geschichtskennntnisse sind ein wirksamer Schutz gegen politische Bauernfänger, totalitäre Ansprüche und extremistische Ideologien. Geschichtsunterricht stellt sich der fast unlösbaren Aufgabe, zu lehren, aus den Fehlern anderer zu lernen.

Die Lehrplanpräzisierung soll Lehrerinnen und Lehrern helfen, die lebendige Vergangenheit für einen lebendigen Unterricht zu nutzen und Parallelen sowohl in früheren geschichtlichen Ereignissen zu entdecken als auch Parallelen zu anderen Fächern, z.B. Ethik, Religion und Deutsch, herzustellen und für den eigenen Unterricht zu nutzen.

Lehrplanpräzisierung bedeutet also nicht, durch Weglassen einzuengen, sondern neue Zugänge zum Geschichtsverständnis zu eröffnen. Wenn Lehrende und Lernende neue Wege mit Phantasie und Freude gehen, hat die Präzisierung ihren Sinn erfüllt.



Dr. Matthias Rößler  
Sächsischer Staatsminister für Kultus

## Vorbemerkungen

Ziele der vorliegenden Präzisierung sind

- Stoffreduzierungen und neue Akzentsetzungen,
- verbindliche Integration der sächsischen Geschichte in alle Lernbereiche,
- Verdeutlichung von Ereignissen und Prozessen am Wirken historischer Persönlichkeiten,
- Aktualisierung von Lernbereichen unter dem Aspekt der Aufarbeitung der neuesten Geschichte.

Bei der Präzisierung des Lehrplanes wurde berücksichtigt, daß bestimmte Inhalte des Geschichtsunterrichtes auch Gegenstand anderer Fächer sind. So ergeben sich z. B. vielfältige Anknüpfungspunkte zu Aspekten jüdischer und islamischer Geschichte in den Fächern Religion und Ethik. Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung vermittelt Kenntnisse zu Merkmalen der sozialen Marktwirtschaft, der zentralen Planwirtschaft, zur Entwicklung totalitärer Machtstrukturen, zur Entstehung des Grundgesetzes und zu Menschenrechten. Bei der Behandlung dieser Themen empfiehlt sich eine enge Absprache zwischen den Fachlehrern.

Unter dem Aspekt der Präzisierung ist von den Hinweisen angemessen Gebrauch zu machen.

Die Struktur der vorliegenden Präzisierung orientiert sich im wesentlichen an der Reihenfolge der Abschnitte des gültigen Lehrplans. Die Seitenangaben beziehen sich darauf.

Für die einzelnen Lernbereiche der Klassenstufen 5, 6 und 7 sind die Präzisierungen in den Lehrplan einzuarbeiten. Zur besseren Orientierung wurden die präzisierten Lernbereiche der Klassenstufen 8, 9 und 10 bereits in entsprechender Form aufbereitet.

## Klasse 5

Bei den Zielformulierungen wird der letzte Satz „Geschichte wird so ..... dargestellt“ (S. 12) wie folgt präzisiert: „Geschichte wird anschaulich, lebendig, für den Schüler nachvollziehbar unterrichtet. Möglichkeiten des handlungsorientierten Umgangs mit Geschichte sollten genutzt werden.“

### 1. Auf den Spuren der Geschichte in Sachsen (S. 12) 6 Std

Der Inhalt „Einführung in die Zeitrechnung“ wird in den Lernbereich aufgenommen.

### 2. Vom Wandel der Lebensformen in der Stein- und Metallzeit (S. 12) 12 Std

Inhalte und Hinweise wie LP S. 12.

Der Lernbereich 3 führt die bisherigen Lernbereiche 3 und 4 (S. 13) zusammen.  
Die Inhalte werden zur verdeutlichenden Präzisierung wie folgt zusammengefaßt:

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Zweistromland an Euphrat und Tigris</li> </ul> <p>Städte, Reiche</p>	<p>Überblick über frühe Hochkulturen</p> <p>Einführung in die Arbeit mit historischen Karten</p> <p>Hammurabi und seine Gesetzgebung</p> <p>Tempelanlagen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ägypten und Flußoasen als Siedlungs- und Wirtschaftsregionen</li> </ul>	<p>Niltal, Nilschwemme</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wesenszüge einer Hochkultur Kalender und Zeitrechnung, Bewässerungsmethoden, Landvermessung, Schrift, Architektur</li> </ul>	<p>Astronomie, Nilregulierung, Schaduf, Geometrie, Hieroglyphen, Schreiber, Papyrus, Pyramidenbau</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Herrschafts- und Gesellschaftsordnung Pharao: König und Gott</li> </ul>	<p>Ordnung, Struktur(en)</p> <p>Herrschaftssymbole, Gottheiten, Staats- und Totenkult, Mumifizierung</p>
<p>Verwaltungs- und Wirtschaftsorganisation</p>	<p>Priester, Beamte, Handwerker, Händler, Fellachen, Sklaven, Stellung der Frauen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die israelitischen Stämme</li> </ul>	<p>Wanderbewegung israelitischer Stämme, Reichsbildung</p> <p>Jüdische Lebensformen in Vergangenheit und Gegenwart (→ in Absprache mit den Fächern R und ETH)</p>

## Klasse 6

Bei den Zielformulierungen (S. 13) entfällt auf der 2. Zeile „arabischen“.

### 1. Die Welt der Griechen als Fundament der europäischen Kultur (S. 13 - 15)

20 Std.

Der Inhalt „Kreta und die minoische Kultur (Z)“ (S. 13) entfällt.

Der Inhalt „Das frühe Griechentum“ (S. 13) wird durch „Besiedlungsgeschichte und Kolonisation“ präzisiert. Dafür entfällt der Teilinhalt „Wanderbewegungen und Kolonisation“ (S. 14). Als Hinweise dazu bleiben nur „Heinrich Schliemann“ (S. 13) und „griechische Inselwelt“ und „kleinasiatische Küstenstädte“ (S. 14).

Die Teilinhalte „Militärstaat Sparta“ und „Bevölkerungsstruktur“ (S. 14) werden Zusatzstoffe (Z).

Der Inhalt „Die Entwicklung der attischen Demokratie: von der Monarchie bis Perikles“ (S. 14) wird wie folgt präzisiert: „Von der Adelherrschaft zur Volksherrschaft am Beispiel von Solon und Perikles“. Bei den dazugehörigen Hinweisen werden gestrichen: „Athene, Drakon, Demos, Kleisthenes (Q)“.

Die Hinweise zum Inhalt „Der Freiheitskampf der Griechen gegen die Perser (5. Jh.)“ (S. 14) lauten wie folgt: „Lebensformen der Griechen - Welt der Perser im Vergleich“, „Aufstand der kleinasiatischen Griechen gegen die Perser“, „Die Perserkriege: Marathon, Salamis, Attischer Seebund“.

Beim Inhalt „Das Zeitalter des Perikles: Entwurf eines Epochebildes ...“ (S. 14) wird „Leben im klassischen Athen: Alltag gesellschaftlicher Gruppen (Vollbürger, Metöken, Frauen, Sklaven)“ als erster Teilinhalt den anderen vorangestellt.

### 2. Das Weltreich der Römer (S. 15/16)

24 Std.

Der Inhalt „Rom als Gemeindestaat: von der Monarchie ...“ (S. 15) wird zu „Die Entstehung Roms“ und „Von der Monarchie zur Republik“. Der Hinweis „Zwölf-Tafel-Gesetze“ (S. 15) wird ergänzt durch (Q). Der Teilinhalt „Magistratur“ (S. 15) wird gestrichen.

Beim Hinweis „Punische Kriege“ (S. 15) wird „Scipio Africanus“ gestrichen.

Der Inhalt „Von der Republik zum Kaisertum“ (S. 15) wird präzisiert durch „Darstellung der inneren Krise am Beispiel des politischen Vorgehens von Caesar und Octavian“ mit den Teilinhalten „Caesars Aufstieg zum Alleinherrscher“ und „Kaiser Augustus“.

Die Teilinhalte „Reformansätze der Gracchen und Widerstände gegen ihre Umsetzung“, „Bürgerkriegssituation“, „Triumvirat“ und „Prinzipat: Übergang von der republikanischen zur monarchischen Staatsform“ (S. 15) entfallen.

Als Teilinhalt bleibt „Aufstände“ mit dem Hinweis „Spartacus“.

Zum Teilinhalt „Grenzsicherung“ (S. 16) bleibt als Hinweis nur „Limes“. Die Bemerkungen (vom Niederrhein zur Donau; „Teufelsmauer“ - „nasser Limes“), „Pax Romana“ (S. 16) werden gestrichen.

Der Inhalt „Auflösung des Römischen Weltreiches (K)“ und der Teilinhalt „Völkerwanderung, Reichsbildungen im Mittelmeerraum“ (S. 16) werden präzisiert durch „Auflösung des Römischen Weltreiches: Darstellung am Beispiel Ostroms und der Völkerwanderung“.

### 3. Die Herausbildung der mittelalterlichen Welt (S. 16/17)

14 Std.

Die Inhalte „Der thüringisch-sächsische Raum zur Zeit der Völkerwanderung“ und „Mohammed und der Islam (Lehre und Politik)“, „Ausbreitung des Islam (Z)“ (S. 16), „Islamische Kultur und Europa (Auswahl)“ (S. 17) entfallen.

Nach dem Teilinhalt „Reichsgründung unter Chlodwig, Christianisierung“ (S. 17) wird eingefügt „Darstellung der karolingischen Reichsverwaltung am Beispiel der Herrschaft Karls des Großen“. Die Teilinhalte „Ausweitung des fränkischen Einflusses“, „Karolingische Reichsverwaltung“, „Reichsteilungen: das Reich der Karolinger zerfällt“ (S. 17) entfallen.

Der Teilinhalt „Herzogsgewalt und Wahlkönigtum von Heinrich I. bis Otto I.“ (S. 17) wird präzisiert durch „Wahl, Krönung und Herrschaft Ottos I.“.

Der Inhalt „Lebensformen im frühen Mittelalter“ (S. 17) und die dazugehörigen Hinweise werden wie folgt präzisiert:

- Lebensformen im frühen Mittelalter	Freie Bauern, Hörige, Leibeigene, Knechte, Mägde, Dorfleben, Hand- und Spanndienste, Fron, Dreifelderwirtschaft
Leben in der Grundherrschaft	
Klösterliches Leben	Leben nach der Regel (OSB): „Ora et labora“; Abt, Mönche, Brüder; Klosterschulen, Klosterplan, Schrifttum

Der letzte Hinweis (S.17) „Romanik“ entfällt an dieser Stelle.

## Klasse 7

Bei den Zielformulierungen (S. 18) entfällt der Teilsatz in der 3. Zeile „während in West- und Osteuropa sich Nationalstaaten herausbilden“, da diese Inhalte entfallen.

### 1. Kaisertum und Papsttum ringen um die Vorherrschaft (S. 18) 10 Std.

Der Inhalt „Kirchliche Reformbewegungen - ... Obrigkeit gerichtet“ (S. 18) wird präzisiert durch „Kirchliche Reformbewegungen: Darstellung am Beispiel des Reformklosters Cluny“.

Als Hinweise dazu bleiben nur: „Zölibat, Simonie, Gottes-Frieden-Bewegung“ (S. 18).

Beim Inhalt „Kaiser und Papst im Widerstreit: ...“ (S. 18) bleiben die Hinweise „Investitur, Kirchenbann, Gang nach Canossa (1077), Wormser Konkordat (1122) (Q)“.

Der Teilinhalt „Ritter und Burgen“ (S. 18) wird zum Hauptinhalt und mit dem Hinweis „Werdegang eines Ritters“ ergänzt.

Nach dem Inhalt „Ritter und Burgen“ schließt sich der Inhalt „Kreuzzugs-idee und Kreuzzugsbewegungen und ihre Auswirkungen auf Europa“ an.

Der bisherige Teilinhalt „Pilgerfahrt und Kreuzzugs-gedanken: Aufruf Papst Urbans II. (1095)“ (S. 18) erscheint als Quelle (Q) bei den Hinweisen.

Der Inhalt „Politische, wirtschaftliche, religiöse und kulturelle Auswirkungen der Kreuzzüge“ (S. 18) entfällt, ebenso der dazugehörige Hinweis „Waffenstillstand zwischen Friedrich II. (Staufer) und dem Sultan (1228)“ (S. 18). „Kultur- und Handelsbeziehungen zwischen Europa und dem Orient: Einflüsse des Orients“ (S. 18) wird zum Inhalt.

### 2. Das mittelalterliche Reich unter den Stauferkaisern (S. 18/19) 6 Std.

Der Inhalt „Sächsischer Landesausbau unter den Wettinern (ab 1124)“ (S. 18) wird in den Lernbereich 4 aufgenommen und entfällt deshalb an dieser Stelle.

Der Inhalt „Italienpolitik der Staufer: Sizilien als Macht- und Kulturzentrum (Z)“ (S. 19) wird präzisiert durch „Italienpolitik der Staufer: Sizilien als Macht- und Kulturzentrum unter Friedrich II.“.

Der Inhalt „Friedrich II.“ (S. 19) entfällt.

Der Inhalt „Der Deutsche Orden“ (S. 19) wird zum Zusatzstoff (Z).

Bei den Hinweisen zu diesem Lernbereich (S. 19) werden gestrichen:

„Acht und Oberacht“ (dafür „Reichsacht“), „Palermo“, „Deutscher Thronstreit und Papst Innozenz III. (1198 - 1215)“.

### 3. Die Stadt im Mittelalter (S. 19)

12 Std.

Beim Inhalt „Gründung und Entwicklung von Städten“ (S. 19) schließt sich dem Hinweis „Gründungsgeschichte, -akt, Stadtanlage“ der Hinweis „Stadtentwicklung in Sachsen an einem Beispiel“ an.

Der Inhalt „Bevölkerungsstruktur und politische Ordnung“ (S. 19) wird präzisiert durch „Leben in der mittelalterlichen Stadt“.

Der Inhalt „Bildungs- und Kulturzentren, Universitätsstädte (15. - 19. Jh.) und Hochschulorte (Bsp.)“ (S. 19) entfällt an dieser Stelle.

Vor dem Hinweis „Gotik (Dom zu Meißen)“ (S. 19) wird der Hinweis „Romanik“ (S. 17) eingefügt.

### 4. Landesausbau Sachsens und Ostsiedlung (S. 20)

10 Std.

Vor dem Inhalt „Die Besiedlung des Erzgebirges und der Lausitz“ (S. 20) wird der Inhalt aus dem Lernbereich 2 „Sächsischer Landesausbau unter den Wettinern (ab 1124)“ (S. 18) mit den entsprechenden Hinweisen eingefügt.

Nach dem Inhalt „Die Deutsche Ostsiedlung (1150 - 1350)“ (S. 20) werden folgende Inhalte aus dem Lernbereich 5 eingefügt:

- „Sachsens Weg zum Kurfürstentum im 15. Jh.“ (S. 20)  
mit den entsprechenden Hinweisen (S. 20/21) und
- „Sachsen im Frühkapitalismus: wirtschaftliche Blüte“ (S. 21)  
mit dem Hinweis „Weiterer Ausbau der Wirtschaft, z. B. Bergbau und regionaler Bezug“.

Der Inhalt „Nationalstaatliche Entwicklungen (in Auswahl)“ (S. 20) entfällt.

Die Inhalte „Renaissance und Humanismus: Wandel der Lebensformen“ (S. 21) und „Entstehung von Kolonialreichen in Mittel- und Südamerika, Afrika, Asien (in Auswahl) und ihre Auswirkungen“ (S. 21) und die dazugehörigen Hinweise werden wie folgt präzisiert:

- Renaissance und Humanismus:	
Entstehung eines neuen Weltbildes	Welt- und Menschenbild im Wandel, Renaissance (Architektur und Kunst),
Wichtige Erfindungen und ihre Bedeutung	Wissenschaft und Technik, Globus, Kompaß, Welt- und Seekarten, Buchdruck Johannes Gutenberg (um 1450), Adam Ries(e)
- Die großen geographischen Entdeckungen und ihre Folgen	Entdeckungsfahrten, Christoph Kolumbus (1492); Entstehung von Kolonialreichen, Azteken, Inka, Maya; Sklavenhandel als Teil des „Dreieckshandels“  „Europäisierung der Welt“, Ausbeutung von Bodenschätzen, Fugger und Welser, Vernichtung der Kulturwerte der Ureinwohner

Der Inhalt „Vorgeschichte der Reformation“ (S. 21) entfällt.

Die Inhalte von „Mißstände in der mittelalterlichen Kirche“ (S. 21) bis „Konzil von Trient (1545 - 1563)“ (S. 22) und die dazugehörigen Hinweise werden wie folgt präzisiert:

- Mißstände in der mittelalterlichen Kirche	Verweltlichung, Ketzler, Ablasswesen
- Religiöse und nationale Motive für Reformideen (Z)	Hussitenbewegung, -kriege, Jan Hus
- Reformation und Glaubensspaltung im Reich	
Martin Luther und Thomas Müntzer	Luthers „95 Thesen“ (Q), Ablassstreit mit Tetzel (1519), Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung (Wartburg, 1521), Kirchenbann und Reichsacht, Begriffe: Reforme und Reformatoren, Bauernkriege (1524 - 1525)
Thüringen und Sachsen: Kernländer der Reformation	Regionalgeschichtliche Bezüge
Wirkungen und Auswirkungen der Reformation: Augsburger Religionsfrieden (1555)	Reichstage, Schmalkaldischer Bund, Schmalkaldischer Krieg
- Reformatorische Bewegungen in Europa (Auswahl) und katholische Reform und Gegenreform	Anglikanische Kirche, Reformierte (Zwingliane, Calviner, Täufer, Hugenoten, Geusen), Jesuitenorden und „Jesuitenstaat“

## 7. Der Dreißigjährige Krieg (1618 - 1648) (S. 23)

6 Std.

Bei den Hinweisen zu diesem Lernbereich (S. 23) werden gestrichen:

Majestätsbrief Rudolfs II. an die Böhmen (1609), Kursachsen: „für Kaiser und Reich“, „Sächsisches Konfekt“ (Flugschrift 1631), Nikolaus Schmidt (1608 - 1671): der „gelehrte Bauer“ (Vogtland), Lausitz (1635; 1648): sächsisch, zum Teil katholisch, Sekundogenituren Zeitz, Merseburg, Weißenfels (1656)

## 8. Habsburgerreich und Türkengefahr im 16./17. Jh. (Z) (S. 23)

Dieser Lernbereich entfällt.

## Klasse 8

Bei den Zielformulierungen wird der Satz „Das Großmachtstreben in der Weltpolitik ...“ (S. 24, 10. Zeile) wie folgt präzisiert: „Die Schüler erkennen, wie Interessengegensätze und das Großmachtstreben in der Weltpolitik zum Ersten Weltkrieg führten.“

### 1. Absolutismus und Aufklärung in Europa (S. 24/25)

16 Std.

- Frankreich: Ludwig XIV. als Vorbild für den Absolutismus in Europa	Staatstheorie, das Bild des absolutistischen Monarchen; Symbole, „L'état c'est moi!“
Repräsentation und Hofzeremoniell	Architektur, Schloß von Versailles
Staat und Wirtschaft	Beamtentum, „Stehendes Heer“ Merkantilismus
- Rußland: Öffnung nach Europa unter Zar Peter des Großen und seine Reformpolitik	Europareise Peters I. (1697/98), Nordischer Krieg (1700 - 1721), „persönliches Regiment“, Flottenbau, Manufakturen, St. Petersburg (Hauptstadt 1703), Akademie der Wissenschaften
- Sachsen und das „Augusteische Zeitalter“	„Große Kommission“, Ausschaltung der Landstände bei Steuerbewilligung in der Außenpolitik
August der Starke und die sächsischen Landstände	
Manufakturen	„Weißes Gold“ (Porzellan 1709) Johann Friedrich Böttger
Sächsisch-polnische Union (1697 - 1763)	Personalunion Kursachsen - Polen Religionswechsel: August der Starke konvertiert zum Katholizismus (1697)
Hofleben, Kunst und Kultur	„Sächsischer Barock“, Dresden - Residenzstadt; Frauenschicksale am Beispiel der Anna Constanze, Gräfin von Cosel; Kunstmäzen (Kunsthandel, Galerien)

- Sachsen im Siebenjährigen Krieg (1756 - 1763) (Z)	wie LP S. 25
- Preußen und der „Aufgeklärte Absolutismus“	Friedrich der Große: „Ich bin der erste Diener meines Staates!“
Reformen: „Alles für das Volk, nichts durch das Volk!“	Reformen „von oben“, Beamtenstaat, Abschaffung der Folter, Religionsfreiheit, Militär, Manufakturwesen, „Preußisches Allgemeines Landrecht“ (1794 in Kraft)
Hofleben (Z)	Schloß Sanssouci
- Machtpolitik Preußens, Österreichs und Rußlands (Z)	Die Teilung Polens

## 2. Veränderungen in Staat und Gesellschaft durch den Parlamentarismus - England und die Gründung der USA (S. 25/26)

6 Std.

- Krone und Parlament im Ringen um die Macht (16./17. Jh.)	
Bürgerkrieg Glorreiche Revolution	Karl I., Cromwell, Wilhelm von Oranien, „Bill of Rights“ (1689)
- Die Entstehung der USA (1763 - 1776)	Neu - England - Kolonien, Boston Tea Party“ (1773), Unabhängigkeitserklärung (1776), Verfassung der USA (1787), Gewaltenteilung, Menschen- und Bürgerrechte

- Die Krise von Staat und Gesellschaft	Frankreich am Vorabend der Revolution (Wirtschafts- und Finanzkrise, Ständeordnung)
- Phasen der Französischen Revolution (1789 - 1799)	
Die Revolution des Bürgertums	Ballhauschwur, Generalstände, Nationalversammlung, Sturm auf die Bastille (14.07.1789), Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte
Radikalisierung der Revolution	Jakobinerherrschaft
- Napoleon und das „Erbe der Revolution“	Staatsstreich Napoleons
- Europa unter der Herrschaft Napoleons (1799 - 1815)	
Napoleon errichtet seine Herrschaft über ganz Europa	Napoleon Bonaparte, Veränderungen in Europa zwischen 1804 und 1812
	Die politische Neuordnung in Deutschland, territoriale Veränderungen
	Rheinbund (1806), Zusammenbruch Preußens (Jena/Auerstedt 1806), Tilsiter Frieden (1807)
Deutschland unter der napoleonischen Fremdherrschaft	Kontinentalsperre, Reformen in den Rheinbundstaaten und in Preußen
Europäische Völker im Widerstand gegen die Herrschaft Napoleons	Deutsche Patrioten, Vaterländischer Krieg des russischen Volkes (1812), Völkerschlacht bei Leipzig (1813), Sachsen zwischen den Fronten, Ende der napoleonischen Herrschaft
- Die Neuordnung Europas auf dem Wiener Kongreß (1815)	Gebietsveränderungen, Politik des Gleichgewichts der Kräfte

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Forderung nach Einheit und Freiheit bis zum Vormärz</li> </ul>	
<p>Einheit und Verfassungs idee</p>	<p>Leitmotive für eine Widerstandsbewegung, Freikorpsstudenten, Burschenschaften, Turnerschaften, akademische Lehrer und Dichter als Träger nationaler und liberaler Ideen und Gegenkräfte, Wartburgfest (1817), Hambacher Fest (1832)</p>
<p>Sachsen um 1830</p>	<p>„Septemberunruhen“ in Dresden Sachsen wird konstitutionelle Monarchie</p>
<p>Sachsens Beiträge zur Kultur des 19. Jh. (Z)</p>	<p>wie LP S. 28</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Revolutionsbewegung (1848/49) und ihr Scheitern</li> </ul>	
<p>Vorgeschichte: revolutionäre Ereignisse in europäischen Nachbarstaaten</p>	<p>Am Beispiel Frankreichs: Julirevolution 1830, Märzminister in deutschen Bundesstaaten, Barrikadenkämpfe</p>
<p>Frankfurter Nationalversammlung (Paulskirche 1848/49)</p>	<p>Entwurf einer Reichsverfassung, preußisch-österreichischer Dualismus, Gründe für das Scheitern der „Paulskirche“</p>
<p>Sachsen: revolutionäre Ereignisse (1849)</p>	<p>„Maiaufstand“ in Dresden, Gottfried Semper (Q) als Zeitzeuge</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Entwicklung bis zur nationalstaatlichen Einigung unter Führung Preußens (1871)</li> </ul>	
<p>Deutscher Zollverein (1834), Otto von Bismarck: preußischer Ministerpräsident (ab 1862), Deutsch-Österreichischer Krieg (1866/67), Norddeutscher Bund (1867), Deutsch-Französischer Krieg (1870/71)</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Reichsgründung (1871)</li> </ul>	
<p>Kleindeutsche Lösung, König Wilhelm I. von Preußen wird Deutscher Kaiser, Otto von Bismarck wird Reichskanzler, Reichsverfassung mit Vormachtstellung Preußens</p>	

- Wirtschaftliche, technische und soziale Voraussetzungen für die Industrialisierung in Deutschland	England „Werkstatt der Welt“, technische Neuerungen, Industriestandorte, Friedrich List: „Sächsisches Eisenbahnsystem als Grundlage für ein allgemeines deutsches Eisenbahnsystem“ (1833), Kanalbau, Bevölkerungsexplosion, „Landflucht“, Naturwissenschaften, Medizin
- Sachsen als Industrieregion	Nutzung regionalgeschichtlicher Beispiele
- Die Entstehung der sozialen Frage	wie LP S. 30
- Lösungsversuche für die soziale Frage	Maßnahmen des Staates, Fürsorge von Unternehmern, kirchliche Initiativen, Arbeiterbildungsvereine, ADAV, Gewerkschaften, Karl Marx und Friedrich Engels „Das Kommunistische Manifest“
- Kampf um die Gleichberechtigung der Frauen	1. Deutsche Frauenkonferenz (Leipzig, 1865)

- Die innenpolitische Situation	Staats- und Verfassungsorgane, Bevölkerungsstruktur, Parteien, Wahlrecht, Kulturkampf, Sozialistengesetz, Sozialgesetzgebung, Schutzzölle, Sachsen als Hochburg der Sozialdemokratie
- Bismarcks Außenpolitik	Bündnispolitik, Vertragssystem, Isolierung Frankreichs

- Wilhelms II. „neuer Kurs“	Kurswechsel: Bismarcks Entlassung durch Wilhelm II. (1890), „Weltpolitik als Aufgabe, Weltmacht als Ziel, Flotte als Instrument“
- Imperialismus und Nationalismus	Sendungsbewußtsein, Wirtschaftskraft, „Ein Platz an der Sonne“, Fallbeispiel: „The British Empire“ oder Frankreichs Kolonialpolitik
- Interessengegensätze und Krisenherde vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges	Marokko - Krisen, Balkankrisen, Entente - Politik, strategische Pläne und Rüstungspolitik
- Grenzen der internationalen Diplomatie und Pazifismus ohne Wirkungen	

8. Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918) (S. 32)

Dieser Lernbereich entfällt an dieser Stelle.

## Klasse 9

### Empfehlungen für Schüler in Klassenstufe 9 im Hauptschulbildungsgang

Der Erste Weltkrieg

Die Weimarer Republik

Die nationalsozialistische Diktatur in Deutschland  
und der Zweite Weltkrieg

(20 Std.)

Die Entwicklung Deutschlands von 1945 - 1961

Die Deutschlandpolitik im Zeichen der Entspannung

(14 Std.)

Der Weg zur Wiedervereinigung und die  
friedliche Revolution in der DDR 1989/90

Die Deutsche Einheit und die europäische Einigung

(16 Std.)

Der Fachlehrer entscheidet eigenverantwortlich, welche Schwerpunkte er zur Umsetzung der Themenstellung aus den Inhalten und Hinweisen des Lehrplanes entsprechend der Klassensituation auswählt bzw. als Projekte gestaltet. Dabei muß ein durchgängiger Geschichtskurs bis zur Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten gewährleistet werden.

## Klasse 9

Die Schüler lernen, ausgehend vom Weg der Großmächte in den Ersten Weltkrieg, dessen Verlauf, Ergebnisse und Folgen kennen, setzen sich mit den Existenzbedingungen der ersten Demokratie in Deutschland auseinander und erkennen Ursachen des Scheiterns der Weimarer Republik und der Entstehung des Nationalsozialismus.

Es wird den Schülern deutlich, daß der Nationalsozialismus nationale und soziale Ideen mißbrauchte, radikal mit den demokratischen Traditionen brach und seine verbrecherische Politik in die Katastrophe des Zweiten Weltkrieges und in den Holocaust führte.

Die Schüler setzen sich mit typischen Erscheinungsformen totalitärer Herrschaft im 20. Jh. auseinander. Dabei sollen sie für die Gefahren extremistischer Ideologien sensibilisiert werden.

Die Themenbereiche eignen sich besonders für eine differenzierte Quellenarbeit. Sie wird durch die Einbeziehung zeitgenössischer Bild- und Tondokumente sowie Exkursionen in Museen und Gedenkstätten sinnvoll ergänzt.

### 1. Der Erste Weltkrieg (1914 - 1918)

5 Std.

- Ursachen und Beginn des Ersten Weltkrieges	Interessengegensätze, Krisenherde, Attentat von Sarajewo
- Kriegswirklichkeit	Siegesgewißheit und Alltagsrealität, Kriegsschauplätze, Materialschlachten, Stellungskrieg, Gaskrieg, U-Boot-Krieg
- Ausweitung zum Weltkrieg	Kriegseintritt der USA, Revolutionen in Rußland, Waffenstillstandsverhandlungen

Der Lernbereich 2 führt die bisherigen Lernbereiche 1 (S. 33) und 2 (S. 34) zusammen.

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ergebnisse und Folgen des Ersten Weltkrieges für Deutschland und Europa</li> </ul>	
<p>Versailler Vertrag (1919)</p>	<p>Wirtschaftliche und politische Folgen für Deutschland, Völkerbund, Territoriale Veränderungen in Europa</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf dem Weg zur ersten deutschen Republik</li> </ul>	<p>Rat der Volksbeauftragten als Provisorische Regierung, Arbeiter- und Soldatenräte, Januarkämpfe, Wahlen zur Nationalversammlung, Weimarer Verfassung (1919) (Q)</p>
<p>Sachsen: Von der Monarchie zum Freistaat</p>	<p>Verfassung für den Freistaat Sachsen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Krisenjahre</li> </ul>	<p>Radikalisierungsprozesse als „Gefahren von rechts und von links“ (Kapp-Putsch, Ruhrkampf, Hitler-Putsch, Arbeiterregierungen in Thüringen und Sachsen, politische Morde), Inflation</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Konsolidierung und Stabilisierung</li> </ul>	<p>Dawes-Plan, Wirtschaftskonzentration am Beispiel Sachsens (Erfindungen), Fürstenabfindung, die „Goldenen Zwanziger“, kulturelle Vielfalt, Fortschritte in der Außenpolitik: Locarno, Völkerbund</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Niedergang der Weimarer Republik</li> </ul>	<p>Weltwirtschaftskrise, „Schwarzer Freitag“ (25.10.1929), „Notverordnungen“, Harzburger Front, Radikalisierung in der politischen Auseinandersetzung (Straßenkämpfe zwischen SA und „Rotfront“), Beispiele aus Sachsen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Diktaturen in Europa</li> </ul>	<p>Sowjetstaat (Sowjetsystem unter Lenin, Auf- und Ausbau des stalinistischen Herrschaftssystems), politische Schauprozesse;  Italien (Mussolini, Faschismus)</p>

- Machtergreifung durch die NSDAP	Reichstagswahlen, Hitler wird Reichskanzler, Notverordnungen, Reichstagsbrand, Ermächtigungsgesetz, Begriff: Nationalsozialismus in Abgrenzung zum Begriff Faschismus
- Sicherung der politischen Macht durch die NSDAP	Gleichschaltung, Parteienverbot, Führerprinzip, „Röhm-Putsch“, Vereidigung der Reichswehr auf Hitler
- NS-Ideologie und Propaganda	Rassenlehre, Lebensraum - Politik, Rolle der Propaganda, NS-Ideologie in den Schulen, Bücherverbrennung
- Alltag in der NS-Diktatur	Zeitungen, Berichte, „Zeitzeugen“ unter Nutzung regionalgeschichtlichen Materials Situation der Jugend, Rolle der Frau
- Verfolgung und Vernichtung politischer Gegner, nichtarischer Bürger und Minderheiten	Ausschaltung der Opposition, „Gestapo“, Kirchenkampf, Nürnberger Gesetze, KZ-System, Phasen der Judenverfolgung, Reichskristallnacht, „Endlösung“, Holocaust, Euthanasie (Q)
- Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime (1933 - 1945)	Lokal- und regionalgeschichtliche Beispiele aus dem vielfältigen Widerstand gegen die NS-Diktatur (offener und verdeckter Widerstand), Untergrundarbeit, Widerstand im Exil (Emigranten), Widerstandsgruppen, Richtungen und Gruppierungen des Widerstandes (z. B. Geschwister Scholl und die „Weiße Rose“, Kreisauer Kreis, 20. Juli 1944)
- NS-Wirtschaftspolitik an Beispielen aus Sachsen, der „Werkstatt Deutschlands“	Der Weg in den Krieg: „Vierjahresplan“, Rüstungspolitik
- NS-Außenpolitik (1933 - 1939)	Bruch des Versailler Vertrages, „Appeasement-Politik“, Münchner Abkommen, Der „Hitler-Stalin-Pakt“ (Q)

- Hitlerdeutschland und der Zweite Weltkrieg (1939 - 1945)

Beginn des Krieges

Deutscher Angriff auf Polen

Kriegswirklichkeit

„Blitzkrieg“, Mehrfrontenkrieg, deutsche Besatzungspolitik, Widerstand in den besetzten Ländern, uneingeschränkter U-Boot-Krieg, „Totaler Krieg“, „Wunderwaffen“

Sächsische Städte und „Heimatfront“

Stalingrad - Kriegspropaganda und Kriegswirklichkeit (Z)

Die Lage der Menschen im Krieg, „Bombenteppiche“, Luftschutz; Volkssturm, „Werwolf“

- Kriegsende in Europa und in Asien

Bedingungslose Kapitulation

(8./9.05.1945),

Atombomben auf Hiroshima und Nagasaki

(6./9.08.1945): Japaner zu bedingungsloser Kapitulation bereit

(14.08./02.09.1945), Pearl Harbor (Z)

- Bilanz des Zweiten Weltkrieges

Menschenopfer, Sachzerstörungen, Vertreibung (Lebensbedingungen in zerstörten Städten, Erlebnisberichte, Einzelschicksale)

## Klasse 10

Den Schülern wird die Geschichte der Teilung sowie der politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Entwicklungen im geteilten Deutschland bewußt gemacht. Es gilt, Verständnis für die jeweilige Lebenssituation und damit verbundene Wahrnehmungsweisen in den nun zusammenwachsenden Teilen Deutschlands zu wecken. Dabei sollen die Alltagsgeschichte sowie die verschiedenen Facetten der Beziehungen zwischen den Deutschen in Ost und West Gegenstand des Unterrichts sein.

Die Schüler erkennen, daß die Teilungsfolgen für Deutschland ursächlich aus den Kriegsfolgen und dem zunehmenden Ost - West - Gegensatz erwachsen sind.

Sie lernen, daß die Entwicklung zweier deutscher Staaten, ihre Beziehungen und die Herstellung der Einheit Deutschlands eingebettet waren in die Politik des europäischen Vertragswerkes und in die globalen Strukturen der Weltpolitik der Großmächte.

Die Schüler lernen demokratische Veränderungen in Osteuropa kennen und erfahren, daß durch die friedliche Revolution in der DDR und mit der Herstellung der Einheit in einem demokratischen Staatswesen eine neue Phase der deutschen Geschichte eingeleitet wurde. Dabei sind den Schülern Kenntnisse über die Entwicklung der europäischen Einigung und deren praktische Schwierigkeiten zu vermitteln. Ihnen soll bewußt werden, daß europäische Zusammenarbeit und Kommunikation dringend notwendig sind.

Die Einbeziehung von Zeitzeugen, Ton- und Bilddokumenten eröffnet die Möglichkeit zunehmend eigenverantwortlicher Beschäftigung mit der Geschichte.

### 1. Alliierte Besatzungspolitik und die Teilung Deutschlands nach dem Zweiten Weltkrieg (die Jahre 1945 - 1949)

8 Std.

- Die Pläne der Alliierten für Nachkriegseuropa	Alliierte Kriegskonferenzen (Teheran, Jalta, Potsdam) (Q)
- Die Besatzungspolitik	Besatzungszonen, Militärregierungen, Alliiertes Kontrollrat, Deutscher Alltag (1945/46), Regionaler Bezug
- Abrechnung mit dem NS-Regime	Flucht und Vertreibung, Nürnberger Prozesse, Kriegsverbrecher, Bilanz der Verfolgung von NS-Verbrechern in den Besatzungszonen (Q), Entnazifizierung in Ost und West
- Wirtschaftsentwicklung in den Besatzungszonen	

Westzonen: Wiederaufbau und Währungsreform	Entwicklung zur Bi-Zone, Marshall-Plan
SBZ: Wirtschaftsreform und Sozialisierung	Bodenreform, Volksentscheid, Wismut (SDAG)
Sorben: Gesetz zur Wahrung der Rechte des sorbischen Volkes (23.3.1948)	wie LP S. 38
- Entstehung neuer politischer und gesellschaftlicher Strukturen in den Besatzungszonen: Unterschiede und Gemeinsamkeiten	Verwaltung, Justiz, Schule, Versuch der Demokratisierung durch Parteien und Wahlen, SBZ: Zwangsvereinigung zur SED

## 2. Das geteilte Deutschland im Zeichen des Ost - West - Konflikts (die Jahre 1949 - 1961)

10 Std.

- Die Gründung zweier Staaten in Deutschland	Unterschiede der politischen und wirtschaftlichen Systeme; Handlungsspielräume und Selbstverständnis der beiden deutschen Staaten
- Die Integration der Bundesrepublik und der DDR in ihre jeweiligen Blöcke	Weltpolitische Blockbildung, „Kalter Krieg“ Die Westintegration der Bundesrepublik nach 1949: Die Regierungszeit Adenauers; „Wirtschaftswunder“ Die Einbeziehung in die NATO Alleinvertretungsanspruch Die Ostintegration der DDR nach 1949: Durchsetzung des sowjetischen Modells und Aufbau der SED-Herrschaft unter Ulbricht (Wirtschafts- und Abgrenzungspolitik); Zentralisierung, Entdemokratisierung, Kaderkontrolle Die Einbindung der DDR in den Ostblock, Warschauer Pakt und RGW Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953
- Berlin als Krisenherd	Berlin-Blockade und Luftbrücke (1948/49) Mauerbau (1961), Folgen für die Menschen in beiden deutschen Staaten

**3. Deutschland in den Jahren des beginnenden Entspannungsprozesses  
(die Jahre 1961 - 1982)**

8 Std.

<p>- Politische Neuansätze seit Mitte der 60er Jahre</p>	<p>Bundesrepublik: Von Adenauer zur Großen Koalition, Sozialliberale Koalition, Protestbewegungen, APO, innenpolitische Krisensituation durch Terroristen, alternative Gruppierungen, Generationskonflikte, innere Reformen, sozialliberale Ost- und Entspannungspolitik</p> <p>DDR: Die Jahre vom Mauerbau bis zum Sturz Ulbrichts, innen- und wirtschaftspolitische Entwicklung unter Honecker</p> <p>Verhältnis der Bundesrepublik und der DDR in den Zeiten der Entspannungspolitik, „Wandel durch Annäherung“, vertragliche Regelungen (z. B. Handelsbeziehungen, Reiseverkehr, Berlin), die Rolle Brandts</p> <p>Probleme: Staatsbürgerschaft „zwei Staaten - eine Nation“ (Erfurt/Kassel), Völkerrechtliche Anerkennung</p>
<p>- Machtanspruch der SED</p>	<p>Durchdringung der Gesellschaft durch die SED: Die Ideologie von der „Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik“, Bildungs- und Kulturpolitik</p>

**4. Die Welt zwischen Konfrontation und Kooperation**

6 Std.

<p>- Kollektive Friedenssicherung und internationale Spannungen</p>	<p>UNO als Weltorganisation zur Konfliktregulierung und -vermeidung (Sicherheitsrat), Der Weg nach Helsinki - KSZE (Q), Gleichgewicht des Schreckens, nukleare Aufrüstung der UdSSR, NATO-Doppelbeschluß; Krisensituationen (Kuba, Vietnam) Freiheitsbestrebungen in den Ostblockländern: Ungarn (1956), Prager Frühling (1968), Polen, Solidarnosc (1981)</p>
<p>- Die Dritte Welt entsteht - Der Weg von der Entkolonialisierung zum Nord-Süd-Gegensatz</p>	<p>Entkolonialisierung in Afrika und Asien (Das „Afrikanische Jahr“) Krisenherde: z. B. Naher Osten</p>

<p>- Auf dem Weg zur Wiedervereinigung</p>	<p>CDU/CSU/FDP-Koalitionsregierung, „Programm der Erneuerung“; die Grünen erstmals im Deutschen Bundestag, Umweltpolitik</p>
<p>Innen- und Deutschlandpolitik der neuen Bundesregierung</p>	<p>Planwirtschaft - Versorgungsprobleme, „soziale“ Politik, Milliardenkredit, Staatsbesuch Honeckers in der Bundes- republik, Reiseerleichterung, Medien durchbrechen die Abschottung, private Nische, Jugend im Zwiespalt</p>
<p>Innenpolitische Destabilisierung trotz scheinbarer Stabilisierung durch die SED</p>	<p>Fehlende Investitionsmittel, Glaubwürdigkeitskrise</p>
<p>Verschleierter Wirtschaftskollaps und Staatsbankrott</p>	<p>Risse im kommunistischen Herrschafts- system, Entwicklungen in Ost- und Mittel- europa; Wachsende Oppositionsbewegung und Ausreisewelle, Überwachungsstaat (Staatssicherheit), Friedensgebete, Flucht auf Umwegen</p>
<p>Gorbatschows Politik von Glasnost und Perestroika</p>	

**6. Die friedliche Revolution in der DDR 1989/90 und Deutschland auf dem Weg zur inneren Einheit im gesamteuropäischen Bezugsraum (die Jahre 1989 - 1995)**

8 Std.

<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wir sind das Volk“ - Die friedliche Revolution</li> </ul>	<p>Massenflucht, Massendemonstrationen („Wir wollen raus“ - „Wir bleiben hier“)</p> <p>Die Ereignisse um den 40. Jahrestag der DDR (Konfrontation - Dialog)</p> <p>Herbst 1989: Reform oder Revolution</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der 9. November 1989</li> </ul>	<p>Der Fall der Berliner Mauer und die Folgen, neue politische Gruppierungen, Bürgerkomitees, Runde Tische, Auflösung des MfS und des AfNS (Amt für Nationale Sicherheit)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Wir sind ein Volk“ - die Entscheidung für die deutsche Einheit</li> </ul>	<p>Pläne für die deutsche Einheit: Der Zehn-Punkte-Plan (Q), Freie Wahlen (18. März 1990, 7. Mai 1990), Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion, der Einigungsvertrag (Q), der Tag der deutschen Einheit (3.10.1990)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung des Freistaates Sachsen als neues Bundesland</li> </ul>	<p>regionalgeschichtliche Ereignisse, z. B. Durchsetzung der neuen politischen Kräfte bei der Länderbildung (Koordinierungsausschuß, Sächsisches Forum)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Internationale und sicherheitspolitische Rahmenbedingungen</li> </ul>	<p>„Zwei-plus-Vier-Gespräche“ (Q), Veränderungen in den osteuropäischen Staaten, GUS, Auflösung des Warschauer Paktes, Abzug der Sowjettruppen, Wege zur Neugestaltung gesamteuropäischer Ordnungspolitik (Globalisierung)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neues Selbstverständnis und neue Herausforderung für Deutschland</li> </ul>	<p>Finanzierung der Deutschen Einheit und ihre wirtschaftlichen und sozialen Konsequenzen, Angleichung der Lebensbedingungen in Ost und West</p>

- Wiederholung und Systematisierung von Grundwissen

- Der Beitrag von Geschichte zur historisch-politischen Bildung

Zusammenhang zwischen Systemgeschichte und Alltagsgeschichte in demokratischen und totalitären Staatsformen

Das Scheitern eines totalitären Herrschaftssystems

Fragen an die Geschichte und aktuelle politische Problemstellungen: Methoden zur Hinführung zu einem individuellen historisch-politischen Bewußtsein (Diskussion, Problemorientierung)

Zugriff totalitärer Strukturen bis hinein in persönliche Bereiche, Lebensgeschichten, Dokumente, Zeitzeugen

Gründe für den Zusammenbruch des kommunistischen Systems in Ost- und Mitteleuropa